

Erläuterungen zum Organisationsplan der Pädagogischen Hochschule Tirol

1. Problemstellung:

In der Pädagogischen Hochschule Tirol wurden die bis 30.09.2007 bestehenden Einrichtungen Berufspädagogische Akademie des Bundes in Tirol, Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol und das Pädagogische Institut des Landes Tirol zusammengeführt. Es galt daher einen Organisationsplan zu entwickeln, der einerseits eine möglichst reibungslose Überführung der drei genannten Institutionen mit der Wahrung ihrer bisherigen Stärken gewährleistet, andererseits aber klare innovative Züge im Sinne einer Neuorientierung der künftigen Aus-, Fort- und Weiterbildung der Lehrer/-innen und anderer Bildungsgewerkschaftler/-innen trägt. Um bestmögliche Bedingungen für Lehre und Forschung zu schaffen, wurden im Rahmen der Institute nicht die einzelnen Schulformen wie z. B. Volksschule, Hauptschule abgebildet, sondern thematisch konzipierte Einheiten geschaffen, die sich schulartenübergreifend mit Ausbildung, aber auch mit Fort- und Weiterbildung beschäftigen.

Da das Lehren und Lernen im Beruf und in der Berufsbildung an den berufsbildenden Schulen eigene Gesetzmäßigkeiten und Bedürfnisse aufweist, wurde dafür ein eigenes Institut mit der Bezeichnung „Institut für Berufspädagogik“ geschaffen. Auch dieses Institut wird Ausbildungsaufgaben aus anderen Schularten im Sinne von Vernetzung und dem Nutzen von Synergieeffekten (z. B. Ernährung und Haushalt) wahrnehmen.

Das Institut für Fort- und Weiterbildung wird ausdrücklich auch mit Aufgaben der Ausbildung (vor allem im Rahmen von Modulen) beauftragt, in denen im Sinne der Vernetzung von Aus-, Fort- und Weiterbildung Studierende der Ausbildung Angebote dieses Institutes nutzen können.

Die beiden Departements erfüllen in ihrem definierten Aufgabenbereich vor allem institutsübergreifende, koordinierende und steuernde Funktionen, damit auch überinstitutionell eine bestmögliche Vernetzung gewährleistet ist und Doppelgleisigkeiten vermieden werden können.

2. Aufgabenbereiche der Departements

Die beiden Departements unterstehen je einem Vizerektor/einer Vizerektorin und haben vor allem folgende Aufgabenbereiche:

2.1 Departement für Fortbildungs- und Forschungscoordination

Mit der Schaffung eines Departements für Fortbildungs- und Forschungscoordination wird eine forschungsgeleitete Fortbildung in dem Sinne gewährleistet, dass Erkenntnisse aus berufsfeldbezogener Forschung und Entwicklung rasch in die Fortbildung der aktiv tätigen Lehrer/-innen und Lehrer einfließen können und so aktiv zu einer wissenschaftlich geleiteten Unterrichts- und Schulentwicklung beitragen. Andererseits können aus der Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen wertvolle Impulse für Forschungsprojekte gewonnen werden. Daraus ergeben sich für das Departement vor allem folgende Aufgabenbereiche:

- Strategische Steuerung der Fortbildungs- und Forschungsprogramme in Zusammenarbeit mit dem Rektor/der Rektorin

- Koordination der Fortbildungsprogramme für die einzelnen Schularten
- Schulartenübergreifende Fortbildungscoordination im Sinne bestmöglicher Nutzung der Ressourcen
- Koordination der mit den Schulbehörden und dem bm:ukk vereinbarten Fortbildungsschwerpunkte
- Koordination der berufsfeldbezogenen Forschungsprojekte der PHT
- Unterstützung der Forschungsprojekte der PHT (Methodik, Dissemination, ...)
- Koordination der Dokumentation der Forschungsprojekte der PHT
- Entwicklung und Koordination von gemeinsamen Forschungsprojekten mit anderen tertiären Bildungseinrichtungen
- Koordination der Evaluation der hauseigenen Forschungsprojekte im Sinne einer Qualitätssicherung
- Strategische Steuerung und Koordination der Schul- und Unterrichts entwicklungsprojekte (inkl. Schulversuche) bzw. Forschungsprojekte der eingegliederten Praxisschulen

2.2 Departement für Studien- und Lehrgangskoordination

Für das Departement ergeben sich vor allem folgende Aufgabenbereiche:

- Koordination aller Bachelorstudiengänge der PHT
- Koordination postgradualer Studien für den Erwerb zusätzlicher Lehrämter
- Koordination von Lehrgängen ab 30 ECTS-Punkten, Hochschullehrgängen bis hin zu Master-Lehrgängen gemäß § 39 Abs. 2 (HG 2005)
- Strategische Planung und Koordination der Weiterentwicklung der Studien im Bereich der Curriculaentwicklung in Vorbereitung für die Studienkommission

3. Aufgabenbereiche der Institute

Die Programme und Aktivitäten aller Institute setzen das Profil und Leitbild der Pädagogischen Hochschule Tirol um, berücksichtigen die jeweils aktuellen nationalen und internationalen Bildungsschwerpunkte und orientieren sich an europäischen und internationalen Standards der Lehreraus-, fort- und weiterbildung im tertiären Bildungsbereich.

Alle Institute sind mit Aufgaben der Aus-, Fort- und Weiterbildung in ihren Tätigkeitsfeldern im Sinne eines lebenslangen Lehrerlernens befasst. Schwerpunktsetzungen bezüglich Aus-, Fort oder Weiterbildung ergeben sich aus den ihnen zugeordneten Fachbereichen.

Alle Institute werden mit berufsfeldbezogener Forschung beauftragt. Hauptziel der Aktivitäten im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung ist die Weiterentwicklung der Lehre im jeweiligen Fachgebiet der genannten Institute mithilfe der gewonnenen Erkenntnisse und die Gewährleistung eines möglichst raschen Einfließens der Forschungsergebnisse in Ausbildung, Fort- und Weiterbildung.

Die Aufgaben und Mitarbeiter/innen jedes Institutes werden von einem Institutsleiter/einer Institutsleiterin koordiniert. Die einzelnen Institute haben die im Folgenden angeführten Schwerpunktsetzungen zu erfüllen:

3.1 Institut für Lehr- und Lernkompetenzen

Die zentrale Aufgabe dieses Instituts liegt in der Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Bereich der Fachwissenschaften/Fachdidaktiken und Ergänzenden Studien im Bereich der Ausbildung. Vom Institut werden dabei vor allem folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Ausbildung in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken der einzelnen Unterrichtsgegenstände für die Bachelorstudiengänge Lehramt für die Volksschule, Lehramt für die Hauptschule, Lehramt für die Allgemeine Sonderschule, Lehramt für die Polytechnische Schule, mit Ausnahme jener Bereiche, die von anderen Instituten abgedeckt werden (z. B. Ernährung und Haushalt)
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen der Ergänzenden Studien für alle Bachelorstudiengänge wie Sprechtechnik, Arbeit und Wirtschaft, Politische Bildung und Schulrecht

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung übernimmt das Institut in enger Zusammenarbeit mit den beiden Departements und dem Institut für Fort- und Weiterbildung die Durchführung von Lehrveranstaltungen, die sich thematisch mit Lehr- und Lernkompetenzen beschäftigen. Dazu gehören vor allem auch fachspezifische und fachdidaktische Fortbildungen zu den einzelnen Unterrichtsgegenständen aller Schularten.

Im Rahmen der berufsfeldbezogenen Forschung widmet sich das Institut mit der Erforschung, Analyse und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen im Rahmen von Schule und Unterricht bzw. den Unterrichtsgegenständen.

3.2 Institut für Fort- und Weiterbildung

Die zentrale Aufgabe dieses Institutes ist die Entwicklung, Organisation und Durchführung der Fort- und Weiterbildungsangebote für die im Dienststand befindlichen Lehrer/-innen aller Schularten sowie Kindergartenpädagogen und Kindergartenpädagoginnen. Daraus ergeben sich vor allem folgende Tätigkeiten:

- Entwicklung von forschungsgeleiteten Fort- und Weiterbildungskonzepten;
Organisation und Durchführung von Fortbildungsseminaren für die einzelnen

Schularten und Kindergärten so weit sie nicht von anderen Instituten abgedeckt werden

- Organisation und Betreuung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen der Lehrer/-innenarbeitsgemeinschaften im Pflichtschulbereich bzw. der Arbeitsgemeinschaften im Bereich des weiterführenden Schulwesens
- Entwicklung, Organisation und Durchführung von Lehrgängen, Hochschullehrgängen bis hin zu Master-Lehrgängen gemäß § 39 Abs. 2 (Hochschulgesetz 2005)

Im Rahmen der Ausbildung übernimmt das Institut für Fort- und Weiterbildung Aufgaben in der Weise, dass ausgewählte Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen von in Ausbildung stehenden Studierenden im Rahmen ihres ordentlichen Bachelorstudiums als alternative Bestandteile von Wahlpflichtmodulen gewählt werden können.

Im Rahmen der berufsfeldbezogenen Forschung widmet sich das Institut mit der Erforschung, Analyse und Evaluation von Fort- und Weiterbildungsprozessen im Rahmen des Bildungswesens.

Die Koordination der Fort- und Weiterbildungsangebote für die jeweiligen Schularten erfolgt in den Departements.

3.3 Institut für Berufspädagogik

Zentrale Aufgabe dieses Institutes ist die Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen aus den Fachwissenschaften/Fachdidaktiken im Rahmen der Bachelorstudiengänge für die Lehrämter und Lehrbefähigungen im berufsbildenden Schulwesen. Darüber hinaus betreut das Institut auch thematisch mit der beruflichen Bildung verknüpfte Fachbereiche (z.B.: Ernährung und Haushalt) im Rahmen der Bachelorstudien für Lehrämter an allgemeinbildenden Pflichtschulen. Daraus ergeben sich insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Organisation und Durchführung der Lehrveranstaltungen für die Ausbildung in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken für die folgenden Bachelorstudien im Bereich des berufsbildenden Schulwesens: Bachelorstudium für das Lehramt an Berufsschulen, Bachelorstudium für das Lehramt für den technischen und gewerblichen Fachbereich an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen; Bachelorstudium für den Fachbereich Ernährung an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen
- Organisation und Durchführung der Lehrveranstaltungen für die Ausbildung in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken für den Studiengang Informations- und Kommunikationspädagogik

Im Rahmen der Fort- und Weiterbildung übernimmt das Institut in enger Zusammenarbeit mit den beiden Departements und dem Institut für Fort- und Weiterbildung die Organisation und

Durchführung von Veranstaltungen, die sich mit Themen aus dem Bereich der Berufspädagogik beschäftigen.

3.4 Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften

Die Schwerpunktsetzung dieses Institutes liegt in der Vernetzung der Schulpraktischen Studien mit den damit besonders verbundenen Bereichen der Bildungswissenschaften.

Zentrale Aufgabe dieses Institutes ist die Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen für die schulpraktischen Studien und die damit besonders verbundenen Bereiche der Bildungswissenschaften. Daraus ergeben sich vor allem folgende Tätigkeiten:

- Organisation und Durchführung der Lehrveranstaltungen aus dem Humanwissenschaftlichen Studienbereich laut HCV.

Als zweite zentrale Aufgabe wird dem Institut die Organisation und Durchführung der Lehrveranstaltungen aus dem Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und des berufsfeldbezogenen Forschens im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Studierenden übertragen.

Die dritte zentrale Aufgabe des Instituts ist die Organisation, Durchführung und Betreuung der Schulpraktischen Studien (Schul- und Unterrichtspraxis) im Rahmen aller angebotenen Studiengänge an der PHT. Dazu gehört auch die Organisation und Durchführung des Lehrganges für das Unterrichtspraktikum.

3.5 Institut für Schulentwicklung und Qualitätsmanagement

Das Institut für Schulentwicklung und Qualitätsmanagement befasst sich in seinem Schwerpunkt mit den im Titel ausgewiesenen Arbeitsbereichen im Sinne einer individuellen Begleitung von Schulen und Bildungseinrichtungen im Rahmen der Fort- und Weiterbildung. In der Ausbildung übernimmt das Institut die Heranführung der Studierenden an Qualitätssicherungs- und Schulentwicklungsprozesse in ihrem künftigen Arbeitsbereich. Daraus ergeben sich vor allem folgende Tätigkeitsbereiche:

- Organisation und Entwicklung von Lehrveranstaltungen bzw. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zum Schulmanagement und zur Schulentwicklung
- Organisation von Lernwerkstätten, Entwicklungsarbeit an den Praxisschulen, Durchführung von Evaluierungsmaßnahmen im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Betreuung von Schulentwicklungsprojekten, Bildungsstandards, Qualitätsinitiativen und Qualitätszirkeln im Bildungswesen
- Beobachtung und Analyse von Bildungsentwicklungen in anderen Bildungssystemen, nationale und internationalen Bildungsstudien

- Organisation und Durchführung von Lehrveranstaltungen bzw. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen der Persönlichkeitsbildung von Lehrer/-innen
- Berufsfeldbezogene Forschung im Rahmen von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekten

Das Institut befasst sich in einer weiteren Funktion in enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat und der Studienkommission mit Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung der Pädagogischen Hochschule Tirol und mit daraus resultierenden Aktivitäten im Rahmen der hausinternen Fort- und Weiterbildung.

4. Aufgabenbereiche der Institutsleiter/innen

Der Institutsleiter bzw. die Institutsleiterin hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Führung der laufenden Geschäfte und Organisation des Dienstbetriebes
- Operative Planung für das Institut
- Verantwortung für die Durchführung der geplanten und durch das zuständige Organ beschlossenen Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit dem Rektorat und den anderen Einrichtungen der PHT
- Erstellung eines Entwurfs für die das Institut betreffenden Bereiche des Ziel- und Leistungsplanes und des Ressourcenplanes
- Unterstützung der Lehrenden sowie deren Motivation für den Bereich Forschung
- Fortbildung der am Institut Beschäftigten
- Qualitätssicherung und –verbesserung in Zusammenarbeit mit dem Rektorat und der Servicestelle für Controlling
- Förderung des Einsatzes neuer Medien in Zusammenarbeit mit der Servicestelle für Medien und Technologien
- Mitarbeit an den nationalen, europäischen und internationalen Kontakten und Projekten der PHT

5. Servicestellen

Die Servicestellen beschäftigen sich mit den im Titel ausgewiesenen Arbeitsbereichen. Sie sind direkt dem Rektor/der Rektorin unterstellt und haben keine eigenständige Leitungsfunktion.

5.1. Controlling

Aufgabenbereiche:

Kompetenzzentrum für Controlling

- Aufbau und Koordination eines internen Qualitätssicherungssystems der PHT

- Erhebung und Analyse von Daten aus dem Bereich der Lehre (Ausbildung, Fort- und Weiterbildung) zur Gewinnung von Indikatoren zur Optimierung und Weiterentwicklung des Lehrbetriebs; Berichterstattung an den Rektor/die Rektorin

5.2 Medien und Technologien

Kompetenzzentrum für Medien und Technologien;

Die Servicestelle fungiert als Ansprech- und Beratungsstelle für den didaktisch-methodischen Einsatz der Medien und der Informationstechnologien im Unterricht für die Lehrenden und Studierenden der PHT sowie die im Dienst stehenden Lehrerinnen und Lehrer.

5.3 EU-Projekte - Life Long Learning Program

Aufgabenbereiche:

- Kompetenzzentrum für das EU Programm Lebenslanges Lernen (LLL)
- Beratung und Unterstützung der Schulen in pädagogischen Fragen der Entwicklung und Durchführung von EU-Projekten
- Organisation und Koordination der EU-Projekte, an denen die PHT beteiligt ist;
- Organisation und Koordination der Aktivitäten im Rahmen der Dozenten- und Studierendenmobilität; Betreuung der „incomings“ und „outgoings“ im Rahmen der Studierendenmobilität;

5.4 Hochschulkooperationen

Aufgabenbereiche:

- Kompetenzzentrum für das Bildungsrecht der EU und den damit verbundenen EU-Institutionen
- Sammlung der Bildungsdokumente der EU
- Erstellung von Stellungnahmen zu EU-Dokumenten im Bildungsbereich
- Pflege der Kontakte zu anderen tertiären nationalen, europäischen und internationalen Einrichtungen
- Entwicklung und Durchführung von Hochschulkooperationen
- „double degrees“
- Entwicklung und Durchführung von gegenseitigen Anerkennungsverfahren in Zusammenarbeit mit der Studienkommission

5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Absolventenbetreuung

Aufgabenbereiche:

- Öffentlichkeitsarbeit der PHT
- Kontaktstelle zu den Medien
- Werbemaßnahmen für die PHT
- Redaktion eines PHT-Journals
- Präsentation der Arbeit der PHT nach innen und außen

- Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Auftritten der PHT
- Teilnahme an Bildungsmessen
- Entwicklung und Durchführung von Programmen für Absolvent/en/innen mit dem Ziel eine Bindung an die PHT auch nach Abschluss des Studiums zu gewährleisten;

6. Praxisvolksschule und Praxishauptschule

In die PHT sind die Praxisvolks- und die Praxishauptschule eingegliedert. Sie werden von je einem Schulleiter/einer Schulleiterin geführt und unterstehen dem Rektor/der Rektorin.

Die beiden Praxisschulen kooperieren im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung eng mit dem Institut für Schulpraxis und Bildungswissenschaften.

Im Bereich der berufsfeldbezogenen Forschung beschäftigen sich beide Institutionen intensiv mit der Erprobung und Evaluation von innovativen schulpädagogischen Unterrichtsmodellen mit schulpraktischer Relevanz. Als sehr schnell zugängliches Forschungsfeld bilden beide Praxisschulen eine wichtige Basis für Forschungs- und Entwicklungsprojekte der PHT

7. Büro des Rektorates

Das Büro unterstützt das Rektorat in seinen vielfältigen Aufgabenbereichen in verwaltungstechnischer und organisatorischer Hinsicht als Stabsstelle.

Besondere Aufgabenbereiche sind noch:

- Koordination der Kontakte und Arbeiten der Verwaltungseinheiten hin zum Rektorat
- Koordination der Kontakte zu den Mitarbeiter/-innen der PHT
- Koordination der Arbeiten der Institutsleiter/-innen
- Koordination der Arbeiten der Rektorsbeauftragten
- Koordination der Kontakte zu den Partnerinstitutionen der PHT
- Koordination der Kontakte zu den Behörden (z.B. bm:ukk und anderen Bildungsbehörden)
- Koordination der Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen im Bildungsbereich

Das Büro untersteht direkt dem Rektor/der Rektorin.